



Dr. Michael Mattar
Gabriele Neff
Dr. Wolfgang Heubisch
Wolfgang Zeilhofer-Rath
Thomas Ranft

FREIHEITSRECHTE
TRANSPARENZ
BÜRGERBETEILIGUNG

STADTRATS
FRAKTION
MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Schriftliche Anfrage
Reduzierung des Lieferverkehrs in der Stadt?

18.12.2014

Das Einkaufen im Internet hat große Auswirkungen auf die Verkehrsbelastung in unserer Stadt. Immer mehr Pakete werden durch eine Vielzahl von Transportern zugestellt. Die Verkehrsbelastung hat bereits heute gravierend zugenommen. Weiteres Wachstum kann als sicher angesehen werden. Nicht nur die Verkehrszunahme im fließenden Verkehr stellt ein Problem dar. Vielmehr ist das kurzzeitige Halten während der Zustellung - meist in zweiter Reihe - nicht nur ein Ärgernis, sondern eine enorme Behinderung für den Autoverkehr. Der zunehmende Verkehr durch verschiedene Paketzusteller hat bereits zu Überlegungen geführt, wie dies beispielsweise ein Modellversuch in Paris zeigt, die Zustellung an den Endverbraucher durch einen einheitlichen Paketverteiler zu organisieren (das Modell „White Label“ sieht vor, dass Paketdienste an der Stadtgrenze ihre Ladungen an nur einen Zusteller abgeben).

Nachdem das Logistikkonzept der Stadt mit dezentralem City-Logistikcenter mangels Nachfrage gescheitert ist, besteht aber ein wachsender Bedarf von Logistikimmobilien: nicht nur Riesenhallen mit 100.000 qm seitens der großen Logistikanbieter, sondern auch kleinere Umschlaghallen von 5.000 bis 7.000 qm (sog. Cross-Docks) werden benötigt.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Besteht in München ein wachsender Bedarf an kleineren Logistikimmobilien (bis 7.000 qm) zum Umschlag von Waren?
2. Wie schätzt die Verwaltung das Wachstum von Transportverkehr im Zuge des zunehmenden Internethandels ein?
3. Wie gedenkt die Verwaltung, der zunehmenden Belastung des fließenden Verkehrs durch Parken in zweiter Reihe zu begegnen?
4. Ist ein Modellversuch (wie in Paris) in München vorstellbar, dass Paketzusteller gezwungen werden, die Zustellung auf der „letzten Meile“ einem neutralen einheitlichen Verteiler zu übertragen?
5. Wäre es vorstellbar, Stadtgebiete für bestimmte einheitliche Zusteller auszuschreiben, um eine Monopolisierung zu vermeiden?
6. Wenn solche Modelle rechtlich nicht möglich sind: welche gesetzlichen Änderungen wären nötig?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilhofer-Rath
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat